Gingefendet.

Ein deutscher Universitätsprofessor erfucht uns um Aufnahme folgender Zeilen: Es möge nicht als eine Billigung der italienischen Demonstrationen erscheinen, welche soeben an der hiesigen Universität stattgefunden haben, wenn gegen die darauf bezügliche Erklärung der deutschen Studentenschaft, welche im heutigen Morgenblatt der „Tagespost“ erschienen ist, einige Einwendungen erhoben werden. Alle inländischen Besucher einer österreichischen Universität sind gleichberechtigt, keine als „Gäste“ zu betrachten. Der deutsche Charakter der Grazer Universität wird nicht im mindesten dadurch beeinträchtigt, daß ein Teil der Hörer sich zum Italienischen als Muttersprache bekennet. Angenommen aber, die Italiener seien hier und anderswo wirklich nur Gäste, so sind sie es, in Ermanglung einer eigenen Universität, gezwungenermaßen; seit vielen Jahren gehen ihre Bestrebungen dahin, dieser Gastrolle entkleidet zu werden und die Deutschen von ihrer Gegenwart befreien zu können. So sollten sie von diesen gerade unterstützt werden, und selbst wenn sie sich in der Wahl der Mittel vergreifen, wenigstens statt der „Entrüstung“ eine nachsichtige Beurteilung erfahren, umsomehr, als deutsche Studenten mit gleich starkem Nationalitätsgefühl aller Wahrscheinlichkeit nach in ähnlicher Lage sich ähnlich verhalten würden.